



## Jahresbericht 2010

---

### Zweck der Stiftung

Die Hirschmann-Stiftung mit Sitz in Zug besteht in ihrer heutigen Form seit 2001. Sie bezweckt die Förderung der Aus- und Weiterbildung, die Förderung von Forschung und Wissenschaft und die Förderung sozialer Zwecke.

### Schwerpunkte der Stiftungstätigkeit

Die Hirschmann-Stiftung setzte im Berichtsjahr 2010 in ihrer Stiftungstätigkeit folgende Schwerpunkte:

#### **1. Förderung von Wissenschaft und Forschung**

Die Stiftung fördert seit 2008 mit einem Fördervolumen von CHF 350'000.– pro Jahr die Wissensforschung.

Sie ist zu diesem Zweck eine Partnerschaft mit dem Collegium Helveticum eingegangen. Das Collegium Helveticum ist ein Forum der ETH Zürich und der Universität Zürich für den Dialog zwischen den Natur- und Technikwissenschaften einerseits und den Geistes- und Sozialwissenschaften anderseits.

Das geförderte Projekt steht unter der Verantwortung von Prof. Dr. Gerd Folkers. Im Berichtsjahr hat Frau Dr. Beatrix Rubin das Projektmanagement als Nachfolgerin von Frau Dr. Priska Gisler, die einem Ruf an die Universität Basel folgte, übernommen.

Das Projekt befasst sich mit der Frage, wie gesellschaftlich relevantes Wissen über den Menschen produziert wird.

Im dritten und letzten Jahr beschäftigte sich das Forscherteam (Prof. Dr. Gerd Folkers und Dipl. natw. Martin Boyer, Dr. des. Rainer Egloff, Frau Dr. Priska Gisler, Frau Dr. Beatrix Rubin) mit der Vorbereitung der wissenschaftlichen Abschlusspublikation, die im Frühjahr 2011 erscheinen soll, verstärkt mit der Interdisziplinarität ihrer Forschungstätigkeit auseinander.

Im September 2010 führte der Stiftungsrat eine Aussprache mit dem Forscherteam, um sich über den Stand der Arbeiten ins Bild zu setzen. Der Stiftungsrat legte besonderes Gewicht darauf, dass interdisziplinäre Erkenntnisse über den Wissenschaftsprozess in verschiedenen Disziplinen bei der Abschlusspublikation im Zentrum stehen sollen.

## **2. Förderung von Integrationsprojekten an schweizerischen Berufsfachschulen**

Die Stiftung fördert über drei Jahre mit einem Fördervolumen von insgesamt rund CHF 1 Mio. Integrationsprojekte an schweizerischen Berufsfachschulen.

Sie ist zu diesem Zweck eine Partnerschaft mit der Schweizerischen Direktorinnen- und Direktorenkonferenz der Berufsfachschulen (SDK) eingegangen.

Gefördert werden konkrete Projekte von und mit Lehrenden und Lernenden mit unterschiedlichem ethischen, kulturellen und/oder religiösen Hintergrund. Ziel ist die Überwindung von kulturellen Barrieren und Sprachschranken, die Überwindung von Vorurteilen und Mentalitätsschranken unter Berufsschülern.

Zu Beginn des dritten Jahres der Förderung traf sich der Stiftungsrat mit den Verantwortlichen der SDK zu einem Evaluationsgespräch. Aufgrund dieses Gesprächs kam der Stiftungsrat zum Schluss, dass sich eine Verlängerung des Projekts um zwei Jahre rechtfertigt. Ein entsprechender Vertrag mit der SDK wurde im Juni 2010 abgeschlossen.

Die SDK hat sich dabei verpflichtet, abzuklären, ob und wie das Projekt über die ordentlichen Budgets der Berufsfachschulen weiter finanziert werden kann. Sowohl der Stiftungsrat wie die Verantwortlichen der SDK sind der Ansicht, dass eine nachhaltige Projektweiterführung im Interesse der Berufsfachschulen liegen würde.

Insgesamt wurden 2010 26 Projekte umgesetzt und dies an folgenden schweizerischen Berufsschulen: Basel (1), Bellinzona (1), Bern (4), Bulle (1), Chur (1), Delémont (1), Fribourg (1), Genève (3), La Chaux-de-Fonds (1), Lausanne (1), Liestal (1), Locarno (1), Martigny (1), Neuchâtel (1), Rapperswil (1), Trevano (1), Uzwil (2), Wädenswil (1), Wil (1), Winterthur (1). Insgesamt wurden aus Stiftungsmitteln CHF 350'860.– an Beiträgen ausbezahlt. Durchschnittlich entfielen auf ein Projekt CHF 13'494.60.

Auf der Website der Hirschmann-Stiftung findet sich eine Kurzbeschreibung der im Jahre 2010 geförderten Projekte.

## **3. Hirschmann-Stipendium für Fachhochschulstudenten**

Die Stiftung vergibt seit 2008 mit einem Fördervolumen von ca. CHF 300'000.– pro Jahr Hirschmann-Stipendien an Fachhochschulstudentinnen und -studenten.

Sie ist zu diesem Zweck eine Partnerschaft mit der Konferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH) eingegangen. Die KFH ist die Rektorenkonferenz der acht vom Bund anerkannten Fachhochschulen der Schweiz.

Mit dem Hirschmann-Stipendium sollen Studierende mit überdurchschnittlichen Leistungen im Bachelorstudium gefördert werden, die einen Masterstudiengang an einer der KFH angeschlossenen Fachhochschulen absolvieren wollen. Bei der Auswahl der Stipendiaten fällt auch ihr gesellschaftliches Engagement ausserhalb der Schule in Betracht. Die Stipendiaten sollen sich über eine Empfehlung von zwei Fachhochschulprofessorinnen oder -professoren ausweisen können.

Im Frühjahr 2010 veranstaltete die Hirschmann-Stiftung zusammen mit der KFH ein Treffen der Hirschmann-Stipendiaten an der Hochschule für Technik in Rapperswil. Der Anlass bot Gelegenheit, mit Studierenden und Professoren das Gespräch zu führen und das Projekt einer Evaluation zu unterziehen.

Der Stiftungsrat kam zum Schluss, dass das Hirschmann-Stipendium die gesetzten Erwartung erfüllt und es sich rechtfertigt, das Projekt um zwei Jahre zu verlängern. Dementsprechend hat die Stiftung im Dezember 2010 eine Vertragsverlängerung mit der KFH vereinbart.

Im dritten Jahr des Hirschmann-Stipendiums haben sich 188 Bewerbende von schweizerischen Fachhochschulen für ein Stipendium interessiert. Die Bewerbungen kamen aus allen Fachrichtungen (Wirtschaft, Technik und Architektur, Soziale Arbeit, Kunst). 52 Bewerbende erfüllten die Voraussetzungen für die Zusprache eines Stipendiums. Die Stipendien schwankten in der Höhe zwischen CHF 5'000.– und CHF 10'000.– und ergaben per 2010 einen Gesamtbetrag von CHF 310'000.–.

Die Ausschreibung der Stipendien erfolgte wie bisher über die Website [www.hirschmann-stipendium.ch](http://www.hirschmann-stipendium.ch) sowie durch Flyer und Kleinplakate in den Fachhochschulen. Auf der Website findet sich auch eine Umschreibung der Voraussetzungen für die Stipendiengewährung.

Die Studierenden, welche ein Hirschmann-Stipendium erhalten haben, werden im Internet auf der Homepage der Hirschmann-Stiftung ([www.hirschmann-stiftung.ch](http://www.hirschmann-stiftung.ch)) vorgestellt.

#### **4. Förderung von Kleinunternehmer in Mali**

Im Berichtsjahr ist das Projekt Mali angelaufen.

Kern des Projektes ist der Aufbau von lokalen genossenschaftsähnlichen Spar- und Kreditorganisationen, wie sie bereits in Kenia erfolgreich eingeführt worden sind. Organisationen, die auf Eigenverantwortung, Zusammenarbeit und Selbsthilfe aufbauen.

Jeweils 10 bis 30 Personen schliessen sich als kleine Mavuno-Gruppe zusammen (Mavuno bedeutet auf Suaheli Ernte). Diese Spar- und Kreditgruppe trifft sich regelmässig für Ein- und Auszahlungen. Jedes Mitglied spart pro Woche einen festgelegten kleinen Betrag. Aus der gesparten Summe vergibt die Gruppe Darlehen an die beteiligten Handwerker und Landwirte mit festen Zinssätzen und Rückzahlungsbedingungen.

Wichtige Etappen sind:

- die Auswahl der Mitglieder
- die Gruppenbildung und -führung
- die Abwicklung von Spareinlagen und Kreditvergaben
- die Erstellung von Statuten
- die Buchführung und Revision
- die Einführung in die Geschäftsführung

Partner der Hirschmann-Stiftung ist Swisscontact. Das Projekt beginnt im Januar 2010 und soll sich über drei Jahre erstrecken. Die Stiftung engagierte sich im Berichtsjahr mit CHF 100'000.–.

## **5. Solar Impulse: programme éducatif**

*„Pioniergeist und neue Technologien können die Gesellschaft verändern und sie aus ihrer Abhängigkeit von fossilen Energien befreien“,* sagt Bertrand Piccard. Solar Impulse will ein neues Kapitel in der Geschichte der Luftfahrt und der Solarenergie schreiben.

Mit Solar Impulse und Bertrand Piccard startet die Hirschmann-Stiftung ab 2011 ein Projekt, um Jugendliche aus der Schweiz über erneuerbare Energien und ihre Zukunftschancen zu informieren. Jugendliche sollen das Abenteuer Solarflugzeug in seinen verschiedenen Phasen im Internet miterleben und sich interaktiv daran beteiligen können.

Ein Lernprogramm soll Jugendlichen ermöglichen, alles Interessante über das Projekt Solar Impulse zu erfahren. Geplant sind u.a. im Internet:

- Treffen mit Bertrand Piccard und André Borschberg, zum Beispiel in Videokonferenzen mit Schulklassen
- wissenschaftliche Blätter für Jugendliche über das Flugzeug, die Solarenergie, erneuerbare Energien und moderne Technologien, den Klimawandel, das CO<sub>2</sub>-Problem
- Video-Clips über wichtige Ereignisse bei Solar Impulse zum Anwählen
- Tests, um das eigene Wissen zu checken

Partner der Hirschmann-Stiftung ist die Fondation Solar Impulse, Lausanne.

## **Website**

Die Hirschmann-Stiftung informiert durch eine Website unter der Adresse [www.hirschmannstiftung.ch](http://www.hirschmannstiftung.ch) laufend über ihre Tätigkeit.

## **Organisation der Stiftung**

Im Berichtsjahr sind Frau Rita Hirschmann, Frau Joan Frey-Hirschmann und Herr Carl W. Hirschmann aus dem Stiftungsrat ausgeschieden.

Herr Carl W. Hirschmann ist nach kurzer schwerer Krankheit am 30. Juli 2010 verstorben. Er war von Beginn weg Mitglied des Stiftungsrates und hat mit seiner unternehmerischen Erfahrung Wesentliches zur erfolgreichen Stiftungstätigkeit beigetragen.

Neu sind im Berichtsjahr in den Stiftungsrat eingetreten:

Frau Dr. Barbara Rigassi  
Herr Carl M. Hirschmann

Der Stiftungsrat setzte sich Ende des Berichtsjahrs wie folgt zusammen:

Dr. Eugen David, St. Gallen, Präsident

Dr. Gret Haller, Bern

Carl M. Hirschmann, Zürich

Dr. Barbara Rigassi, Zürich

Dr. Ulrich Siegrist, Lenzburg

Zürich, 28. März 2011